

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 8 (1904-1905)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Ich las...  
**Autor:** Zürcher, Anna  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-664293>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Gegen Abend war es. Da zog über den Brül in strammem Marschschritt ein Bataillon der von dem Gefechtschießen heimkehrenden Soldaten, die schlichten Wehrkleider waren über und über bestaubt, die Beine zitterten vor Müdigkeit, aber um die Augen zuckte es von verhaltenem Mut und gewaltig hallte das Sempacherlied durch das Tal.

„Rechts anhalten!“

Von Zug zu Zug ging das rasche Kommando. Die Soldaten hielten rechts an, der Weg weitete sich und verwundert sahen die Wehrmänner auf eine Tragbahre, die vom Dorfpfarrer und vielen Leuten begleitet war. Auf der Bahre lag totenbleich und mit dräuenden Augenbrauen, die Arme fest um eine Anzahl eisenbeschlagene Stöcke gekrampft, ein Knabe und schien zu schlafen.

Das Bataillonspiel hielt für eine Weile inne, da es an dem seltsamen Bild vorüberzog. Dann aber hallte wieder weit ins Land, begleitet von den dröhnenden Schritten der Soldaten, das Sempacher Lied. Ende.

---

### Frühlingsbotschaft.

O süße Melodie  
Der weißen Frühlingsglocken,  
Auf grünem Schaft gewiegt —  
O tön'! . . . Ach, übertöne  
Von Not und Tod das Lied,  
Das in den Lüften fliegt!

Anna Zürcher, Zürich.

---

### Ich las . . .

Ich las, wie um des heißen Ringens Preis betrogen,  
Ein junger Freund ein frühes Todeslos gezogen.  
Und als die Kunde ich erwog in meinem Innern,  
Kam mir aus langvergangnen Tagen ein Erinnerung:  
Ich war zugegen, als die Schwester einst den Kleinen  
Dornröschen las. Da fing der Knabe an zu weinen.  
Die Brüder spotteten: „Er weint zum guten Ende!“  
Doch heftiger nur schluchzt' er in die kleinen Hände:  
„Ich weine um die andern, die es wollten wecken,  
Die andern, die erstickten in den Dornenhecken.“

Anna Zürcher, Zürich.

---

### Der Simplon-Durchstich.

Ein neues Kultur- und Friedenswerk steht dicht vor seiner Vollendung!  
Am 24. Februar konnten die schweizerischen und italienischen Regierungen ein-